

## HINWEISE ZUR ERSTELLUNG VON

# FEUERWEHRPLÄNEN

## LANDKREIS KAISERSLAUTERN



# AUFGESTELLT NACH DIN 14095

Kreisverwaltung Kaiserslautern  
Fachbereich 3.5  
Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst

**Brandschutzdienststelle**

## VORWORT

Dieses Merkblatt dient als Vorgabe bei der Ausfertigung von Feuerwehrplänen im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung Kaiserslautern.

Bei Feuerwehrplänen handelt es sich um speziell für die Feuerwehr erstellte Pläne, die im Schadensfall als taktische Hilfe dienen. Feuerwehrpläne ermöglichen es dem Einsatzleiter bereits auf der Anfahrt erste taktische und somit einsatzrelevante Entscheidungen zu treffen. Aufgrund der Tatsache, dass die Anfahrt in der Regel nur wenige Minuten andauert, muss der Einsatzleiter den Plan „schnell“ verstehen. Innerhalb kürzester Zeit gilt es hierbei die Inhalte logisch zu erfassen und taktisch kombinieren zu können. Es ist daher unerlässlich, in einem standardisierten Layout zu arbeiten.

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen regelt die DIN 14095, nach der die Feuerwehrpläne entsprechend zu erstellen sind. Darüber hinaus sind die zusätzlichen Vorgaben der Brandschutzdienststelle des Landkreises zu beachten und aufzunehmen.

Folgende Unterlagen sind kein Teil der Feuerwehrpläne, können aber bei Bedarf von der Brandschutzdienststelle zusätzlich angefordert werden: Brandschutzordnungen, Betriebliche Gefahrenabwehr- und Notfallplanungen, Flucht- und Rettungswegepläne sowie Bestuhlungspläne.

Meldergruppenpläne (Laufkarten) einer Brandmeldeanlage müssen unabhängig von den Feuerwehrplänen vom Betreiber vorgehalten werden.

Die Planersteller sind gehalten, sich im Zuge der Entwurfserstellung der Feuerwehrpläne, mit der Brandschutzdienststelle (Fachbereich 3.5 / Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst) in Verbindung zu setzen. In einem Projektgespräch können dann erforderlichen Informationen eingeholt bzw. zusätzlichen Anforderungen geklärt werden.

Entsprechend den Vorgaben der DIN 14095 ist der Feuerwehrplan stets auf aktuellem Stand zu halten. Dies bedeutet, dass bei Veränderungen am Objekt (baulich oder nutzungsbedingt) der Feuerwehrplan sofort und ohne Aufforderung zu aktualisieren ist.

Mindestens alle 2 Jahre haben die Betreiber den Plan von einer sachkundigen Person zu prüfen und gegebenenfalls aktualisieren zu lassen. Eine Rückmeldung an die Brandschutzdienststelle des Landkreises Kaiserslautern hat unaufgefordert zu erfolgen.

Die Planersteller sind für die Ausführung und den Inhalt der Pläne verantwortlich. Die Brandschutzdienststelle setzt voraus, dass die Planersteller zum Zeitpunkt der Baufertigstellung bzw. zum Zeitpunkt der Planerstellung die Pläne vor Ort auf wirklichkeitsgetreue Darstellung eigenständig überprüft haben, bevor diese der Brandschutzdienststelle zur Prüfung und Freigabe vorgelegt werden. Von der Brandschutzdienststelle werden die Pläne auf Plausibilität und Vollständigkeit entsprechend der vorliegenden objektbezogenen Kenntnisse kontrolliert.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. Allgemeines/Geltungsbereich .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Plangestaltung.....</b>	<b>4</b>
2.1 Allgemeines .....	4
2.2 Verteiler .....	4
2.3 Inhalt.....	5
2.4 Layout.....	5
2.5 Reihenfolge.....	5
2.6 Schrift und Symbolgröße .....	6
2.7 Symbole.....	6
2.8 Planausrichtung & Nordpfeil .....	6
2.9 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA).....	6
2.10 Automatische Löschanlagen.....	6
2.11 Photovoltaikanlagen .....	7
2.12 Detailpläne.....	7
<b>3. Gesonderte Darstellung zur DIN 14095 .....</b>	<b>7</b>
3.1 Layout des schriftlichen Teils (vgl. Anhang A und B DIN 14095).....	7
3.2 Horizontale Rettungswege.....	7
3.3 Vertikale Rettungswege.....	7
3.4 Torbereiche und Einfriedungen.....	8
3.5 Umliegende Bebauung .....	8
3.6 Löschwasserversorgung .....	8
3.7 Abwasserpläne .....	8
3.8 Technikräume mit besonderen Gefahren.....	8
3.9 Not-Aus-Symbole.....	9
3.10 Geschosspläne in Teilpläne aufgeteilt .....	9
<b>4. Datenform .....</b>	<b>9</b>
<b>5. Ansprechpartner .....</b>	<b>10</b>
5.1 Herausgeber .....	10
5.2 Kontakt.....	10
<b>6. Anlagen .....</b>	<b>11</b>
6.1 Checkliste als Bearbeitungshilfe zur Erstellung von Feuerwehrplänen.....	11

## 1. Allgemeines/Geltungsbereich

Das vorliegende Merkblatt gilt als **Ergänzung** zur DIN 14095, deren Inhalte hier **nicht** voll umfänglich dargestellt werden.

Der Feuerwehrplan ist für den gesamten Gebäudekomplex zu erstellen und ist im eigenen Interesse vollständig, spätestens **vier bis sechs Wochen** vor der Inbetriebnahme des Gebäudes der Brandschutzdienststelle (Fachbereich 3.5 / Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst) vorzulegen.

**Die Inbetriebnahme eines Gebäudes bzw. die Abnahme / Aufschaltung einer Brandmeldeanlage (BMA) ohne vollständigen Feuerwehrplan ist nicht möglich!**

## 2. Plangestaltung

### 2.1 Allgemeines

Das vorgegebene Planlayout für die Vorder- und Rückseite (s. Beispielpläne DIN 14095) ist einzuhalten. Das Verhältnis der Zeichnungsfläche zur Legenden- und Stempelfeldleiste kann entsprechend der Zeichnungsgröße angepasst werden. Das Layout muss auf allen Plänen gleich sein.

### 2.2 Verteiler

Verbandsgemeinde	Schutz	Anzahl Übersichts- plan	Anzahl Geschoss- pläne	Anzahl schriftlicher Teil	Anzahl CD-Daten- träger	Aufbewahrungs- system
VG Bruchmühlbach-Miesau	Klarsichtfolie <input type="checkbox"/> laminiert <input checked="" type="checkbox"/>	2	2	2	3	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>
VG Ramstein-Miesenbach	Klarsichtfolie <input checked="" type="checkbox"/> laminiert <input type="checkbox"/>	3	3	3	2	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>
VG Landstuhl	Klarsichtfolie <input type="checkbox"/> laminiert <input checked="" type="checkbox"/>	innerhalb Stadtgebiet 6	innerhalb Stadtgebiet 1	innerhalb Stadtgebiet 1	innerhalb Stadtgebiet 1	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>
		ansonsten 2	ansonsten 2	ansonsten 2	ansonsten 2	
VG Weilerbach	Klarsichtfolie <input checked="" type="checkbox"/> laminiert <input type="checkbox"/>	2	2	2	1	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>
VG Otterbach-Otterberg	Klarsichtfolie <input checked="" type="checkbox"/> laminiert <input type="checkbox"/>	3	3	3	1	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>
		und je 1 x in Hängeregister				
VG Enkenbach-Alsenborn	Klarsichtfolie <input checked="" type="checkbox"/> laminiert <input type="checkbox"/>	2	2	2	2	Ordner (rot) <input checked="" type="checkbox"/> Schnellhefter <input type="checkbox"/>

Die Feuerwehrpläne sind nach Freigabe der Verbandsgemeinde direkt zu übermitteln. Die Brandschutzdienststelle muss darüber schriftlich in Kenntnis gesetzt werden.

Eine Daten-CD ist der Brandschutzdienststelle direkt zu übermitteln.

## 2.3 Inhalt

Der Feuerwehrplan muss folgende Teile umfassen:

- Allgemeine Objektinformationen & schriftlicher Teil (*abweichend zur DIN*)  
**danach**
- Übersichtsplan  
**danach**
- Geschosspläne

Ergänzend hierzu können folgende Pläne notwendig sein:

- Sonderpläne (z.B. Abwasser-, RWA-, Umgebungs- oder Detailpläne, wie z.B. PV-Anlage)
- besondere textliche Erläuterungen, wie Datenblätter (z.B. bei besonderen Gefahren)

## 2.4 Layout

Die in Folie gefassten / laminierten Ausfertigungen gem. Verteiler (siehe Punkt 2.2) sind im Format DIN A3 zu drucken und einmal so zu falten, dass auf der Vorderseite ein ca. 2 cm breiter Lochrand auf der linken Seite verbleibt.

Auf der Umschlagseite der Pläne sind der Plankopf, sowie eine Miniatur-Version des Übersichtsplanes sowie darüber liegend der Text **FEUERWEHRPLAN** darzustellen.

Die Geschosspläne sind ebenfalls mit einer Miniatur-Version des Übersichtsplanes zu versehen, auf dem jedoch der entsprechende Bereich des Geschossplanes farblich hervorgehoben wird.

Außerdem ist bei mehrgeschossigen Gebäuden immer ein Systemschnitt auszuführen (s. Beispiel).

Systemschnitt				
	TR 1	2. Obergeschoss	TR 2	TR 3
		1. Obergeschoss		
		Erdgeschoss		

Beispielbild

Über dem Plankopf (bzw. unterhalb der Legende, wenn diese am rechten Blattrand angeordnet ist) ist der Text **FEUERWEHRPLAN** darzustellen.

## 2.5 Reihenfolge

Die Reihenfolge der Pläne beginnt mit dem Übersichtsplan und setzt sich mit dem ersten Plan des Untergeschosses nach oben hin fort.

## 2.6 Schrift und Symbolgröße

Die Schrifthöhe, auch für die Kleinbuchstaben, beträgt mind. 2 mm. Es ist eine **serifenfreie** Schriftart zu wählen. Die Symbolgröße liegt zwischen 7 x 7 mm und 10 x 10 mm.

## 2.7 Symbole

Es gelten die Regelungen gemäß DIN 14034-6.

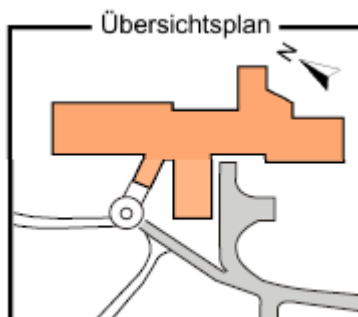
Abweichungen bzw. Ergänzungen sind nur in Absprache mit der Brandschutzdienststelle möglich. Hier sind auch die besonderen Anforderungen (Punkt 3) der Brandschutzdienststelle zu beachten.

## 2.8 Planausrichtung & Nordpfeil

Die kartographische Ausrichtung der Pläne richtet sich nach der DIN 14095. Die Pläne sollen nach Möglichkeit so ausgerichtet sein, dass die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang am unteren Rand des Planes liegt.

Der Nordpfeil befindet sich auf jedem Plan möglichst an der gleichen Stelle. Hierfür ist ein einfacher Nordpfeil (s. Beispiel) zu wählen, kein Kreuz.

Alle Miniatur-Übersichtspläne sind ebenfalls mit einem Nordpfeil zu versehen (s. Beispiel).



## 2.9 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)

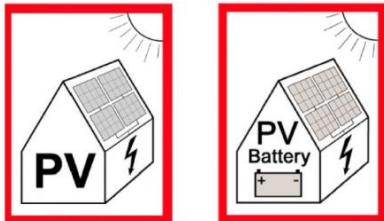
Es muss erkennbar sein, welche RWA-Bedienstelle welche RWA auslöst. Bei komplexen Systemen ist ein RWA-Gruppenplan als Sonderplan zu erstellen.

## 2.10 Automatische Löschanlagen

Der Schutzbereich der automatischen Löschanlage ist durch schraffierte Flächen (Wasserlöschanlagen: blau; Gas- und Sonderlöschanlagen: gelb) und dem Symbol nach DIN 14034-6 darzustellen. Bei Gas- und Sonderlöschanlagen ist zusätzlich in einem Textfeld die Art des Löschmittels zu benennen. Erstreckt sich der Schutzbereich über das gesamte Geschoss, ist anstatt der Schraffur ein auffälliges blaues Textfeld mit einem entsprechenden Hinweis (z.B. „komplettes Geschoss gesprinkert“) sowie das Symbol nach DIN 14034-6 ausreichend.

## 2.11 Photovoltaikanlagen

Photovoltaikanlagen sind durch einen roten Rahmen und ein Schriftfeld mit rotem Rand und Beschriftung „PV-Anlage“ zu kennzeichnen. Analog hierzu ist die Lage des PV-Trennschalters zu kennzeichnen. Der Leitungsverlauf zwischen PV-Anlage und PV-Trennschalter ist im Textteil zu erläutern.



Beispielbild

## 2.12 Detailpläne

Detailpläne werden erforderlich, wenn die Komplexität des Objektes auf einem DIN A3-Blatt nicht mehr darstellbar bzw. lesbar ist. Details sind unbedingt im Vorfeld mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

## 3. Gesonderte Darstellung zur DIN 14095

Die Brandschutzdienststelle behält sich vor, abweichend zur DIN 14095, einige Änderungen bei der Erstellung von Feuerwehrplänen für die Objekte im Landkreis zu fordern:

### 3.1 Layout des schriftlichen Teils (vgl. Anhang A und B DIN 14095)

Der schriftliche Teil der Feuerwehrpläne ist dem Layout der Anhänge A und B der DIN 14095 nachzuempfinden und direkt aufeinanderfolgend auszuführen (s. Punkt 2.3).

Im Abschnitt Gebäudebeschreibung ist vor den Angaben der Bauteile die Anzahl der Geschossigkeit anzugeben.

### 3.2 Horizontale Rettungswege

Alle horizontalen Rettungswege (notwendige Flure, Hauptgänge im Bereich vor Notausgängen) sind in der Farbe weißgrün (RAL 6019) darzustellen.

### 3.3 Vertikale Rettungswege

Alle vertikalen Rettungswege (Treppenräume, Innen- und Außentreppen, sowie Treppenstufen im Verlauf von horizontalen Rettungswegen) sind, auch im Übersichtsplan, in Verkehrsgrün (RAL 6024) darzustellen.

### 3.4 Torbereiche und Einfriedungen

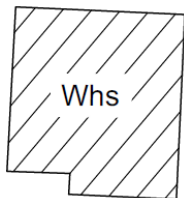
Flügel- oder Schiebe-Tore sind entsprechend ihrer Bauart darzustellen.

Für die Darstellung von Einfriedungen im Objektbereich des Übersichtsplans ist folgendes Zaunsymbol zu verwenden:



### 3.5 Umliegende Bebauung

Die umliegende Bebauung soll nur angedeutet werden und keine expliziten Angaben zur Nutzung durch Firmen etc. erfolgen. Ausreichend sind Angaben wie z.B. Wohnen, Gewerbe, Freizeit, usw.



*Beispiel einer angedeuteten Nutzung als Wohnhaus.*

### 3.6 Löschwasserversorgung

Löschwasserentnahmemöglichkeiten (z.B. Hydranten) im Straßenbereich sind bei nicht ausreichender Deckung auf dem Übersichtsplan mit Pfeilsymbol und Entfernungsangabe zur nächsten Entnahmestelle zu versehen.

### 3.7 Abwasserpläne

Vorhandene Löschwasserrückhaltesysteme sind mit der Größe der Aufnahmekapazität einzuzeichnen. Kanalab- bzw. -einläufe und Zuflüsse sind zu markieren. Besondere Hinweise zum Dichtsetzen dieser Einrichtungen, die Absperreinrichtungen und die Schnittstellen zum öffentlichen Kanalsystem sind in dem Abwasserplan darzustellen.

### 3.8 Technikräume mit besonderen Gefahren

Technikräume mit besonderen Gefahren (z.B. Trafo-Raum) sind einzuzeichnen, zu bezeichnen und rot zu hinterlegen.

Hierunter fallen insbesondere Räume, in denen radioaktive Stoffe, brand- und explosionsgefährliche Stoffe, Chemikalien und biologische Agenzien lagern oder mit ihnen umgegangen wird.

Hierunter fallen nicht: Lüftungs- und „kleinere“ Heizzentralen, Zentrale für Fernwärme sowie Hausinstallationsräume.



### 3.9 Not-Aus-Symbole

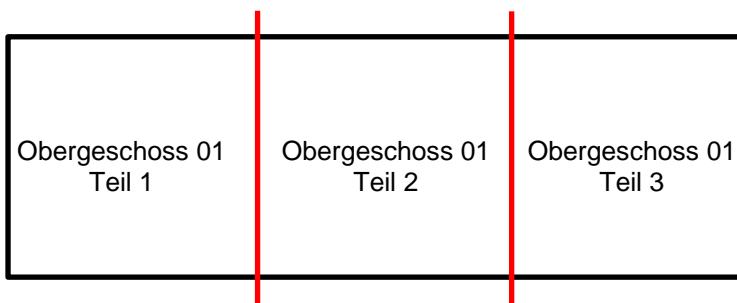
Für Not-Aus-Symbole (z. B. in Küchen, Heizung, Maschinen) ist folgendes Symbol zu verwenden:



### 3.10 Geschosspläne in Teilpläne aufgeteilt

Muss aufgrund der Gebäudegröße eine Unterteilung der Geschossfläche in mehreren Teilplänen erfolgen, so sind diese auch in der digitalen Version auszuführen. Dies bedeutet, dass ein Gesamtplan und anschließend die Teilpläne darzustellen sind.

Darstellungsbeispiel:



## 4. Datenform

Alle freigegebenen Planunterlagen des Feuerwehrplans sind der Brandschutzdienststelle des Landkreises Kaiserslautern im pdf-Format auf einer Daten-CD einzureichen. Der Feuerwehrplan ist grundsätzlich als eine pdf-Datei zu erstellen.

Der Dateiname der CD ist wie folgt zu bezeichnen:

Beispiel:

FW-Plan\_Ort\_Straßenname\_Objektname\_JJJJ-MM-TT

Bei einem Objekt mit mehreren Gebäuden bzw. Gebäudeteilen ist für jedes Gebäude(teil) eine eigene pdf-Datei zu erstellen.

Beispiel:

FW-Plan\_Ort\_Straßenname\_Objektname\_Gebaeude A\_JJJJ-MM-TT.pdf

FW-Plan\_Ort\_Straßenname\_Objektname\_Gebaeude B\_JJJJ-MM-TT.pdf

## 5. Ansprechpartner

### 5.1 Herausgeber

Kreisverwaltung Kaiserslautern  
Brandschutzdienststelle im Fachbereich 3.5  
Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst

### 5.2 Kontakt

Brandschutzdienststelle Landkreis Kaiserslautern  
Feuerwehrtechnischer Bediensteter

Kreisverwaltung Kaiserslautern  
Fachbereich 3.5  
Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst

Verwaltungsgebäude:  
Lauterstraße 8  
67657 Kaiserslautern

Postanschrift:  
An der Feuerwache 6  
67663 Kaiserslautern

Telefon: 0631/ 7105-380  
Telefax: 0631/ 7105-468

E-Mail: [feuerwehrplan@kaiserslautern-kreis.de](mailto:feuerwehrplan@kaiserslautern-kreis.de)  
Internet: [www.kaiserslautern-kreis.de](http://www.kaiserslautern-kreis.de)

## 6. Anlagen

### Checkliste als Bearbeitungshilfe zur Erstellung von Feuerwehrplänen

Betrifft	vom Ersteller auf Vollständigkeit zu prüfende Unterpunkte	✓
Formale Änderungen	Format textlicher Teil und zusätzliche textliche Erläuterungen in DIN A4 (297 x 210 mm)	<input type="checkbox"/>
	Format aller Pläne in DIN A3 (420 x 297 mm)	<input type="checkbox"/>
	alle Pläne im selben Maßstab	<input type="checkbox"/>
	Raster oder Maßstabsleiste auf Übersichtsplan 20m oder 50m	<input type="checkbox"/>
	Raster oder Maßstabsleiste im Bereich von Straßen, Gebäuden und Geschossen unterbrochen	<input type="checkbox"/>
	Nordpfeil (kein Kreuz) auf jedem Plan vorhanden	<input type="checkbox"/>
	Ausrichtung, so dass Hauptzufahrt am unteren Rand des Plans liegt (ggf. abweichend)	<input type="checkbox"/>
	graphische Symbole nach DIN 14034-6	<input type="checkbox"/>
	Farben nach DIN 5381	<input type="checkbox"/>
	Kennzeichnung der Geschosse (z.B. -1+E+3+2D)	<input type="checkbox"/>
	Beschriftung Mindestgröße Schrift 2mm (Kleinbuchstaben), Symbole 7mm Kantenlänge	<input type="checkbox"/>
	Objektnummer oben rechts 30mm breit und 10mm hoch	<input type="checkbox"/>
	Schriftfeld unten rechts mind. 80mm breit und 30mm hoch, mit folgenden Angaben: <b>FEUERWEHRPLAN</b> , Benennung des Objekts, Erstellungsdatum, Name des Erstellers (untergeordnet), Änderungsvermerke (Revisionsstand)	<input type="checkbox"/>
Bestandteile	allgemeine Objektinformationen mit Objektnummer	<input type="checkbox"/>
	zusätzliche textliche Erläuterungen	<input type="checkbox"/>
	Übersichtsplan	<input type="checkbox"/>
	Geschoßpläne	<input type="checkbox"/>
	Sonderpläne	<input type="checkbox"/>
	Sicherheitsdatenblätter	<input type="checkbox"/>
Allgemeine Objektinformationen	Nummer der Brandmeldeanlage (falls vorhanden)	<input type="checkbox"/>
	Objektnummer (falls vorhanden)	<input type="checkbox"/>
	Bezeichnung des Objekts, Anschrift	<input type="checkbox"/>
	Art der Nutzung	<input type="checkbox"/>
	Ansprechpartner im Einsatzfall mit Telefonnummer (privat, dienstlich und mobil)	<input type="checkbox"/>
	Inhaltsverzeichnis	<input type="checkbox"/>
	Planstand und Aktualisierungsverzeichnis	<input type="checkbox"/>
	Verteiler der Ausfertigungen wie unter Punkt 2.2	<input type="checkbox"/>

Betrifft	vom Ersteller auf Vollständigkeit zu prüfende Unterpunkte	✓
Zusätzliche textliche Erläuterungen	Personalbestand, Nutzerzahl, Arbeitszeiten (Uhrzeiten, Schichten)	<input type="checkbox"/>
	Lage FSD (textliche Beschreibung)	<input type="checkbox"/>
	besondere Hinweise zur Energieversorgung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Heizung (Aufstellort der Feuerstätte, versorgte Bereiche, Gas / Öl / Pellet / Fernwärme, Tank oberirdisch / unterirdisch mit Volumen)</li> <li>▪ Elektroversorgung (Lage Trennstelle Elektro, Lage von Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen (Angabe kV, Leitungsnummer, Telefonnummer Betreiber, Netzleitstelle)</li> </ul>	<input type="checkbox"/>
	Sicherheitsbeleuchtung (falls vorhanden)	<input type="checkbox"/>
	Wasserversorgung (Lage Hauptabserschieber Wasser)	<input type="checkbox"/>
	Gasversorgung (Lage Haupthahn Gas)	<input type="checkbox"/>
	sonstige Hinweise zu Gefahrenpotentialen und technischen Anlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Photovoltaikanlagen (Angabe kWp Leistung, Lage der Gleichrichter, Trennstelle)</li> <li>▪ Druckbehälter (Lage, Kompressoren, max. Druck, Volumen des Behälters)</li> <li>▪ Druckgasbehälter (Lage, Anzahl, welche Gase)</li> <li>▪ Kältemittel (Sicherheitsdatenblatt als Anhang, Menge geschlossener oder offener Kreislauf)</li> <li>▪ Gefahrstoffe (Menge, Art, WGK-Klasse)</li> <li>▪ radioaktive Stoffe (Gefahrenklasse, Ansprechpartner Fachpersonal)</li> <li>▪ Biologische Gefahrstoffe (Einstufung S1 bis S4 nach GenTechnikGesetz)</li> <li>▪ Explosivstoffe (Lagerklasse / Kennzeichnung nach Sprengstoffgesetz / ADR)</li> <li>▪ Sicherheitsdatenblätter</li> </ul>	<input type="checkbox"/>
Technische Gebäudeausrüstung	Aufzüge	<input type="checkbox"/>
	Server / EDV	<input type="checkbox"/>
	ortsfeste Meldeeinrichtungen	<input type="checkbox"/>
	ortsfeste Löscheinrichtungen	<input type="checkbox"/>
	Rauch- und Wärmeabzugsanlagen	<input type="checkbox"/>
	Klima- und Lüftungsanlagen	<input type="checkbox"/>
	Sicherheitsstromversorgungsanlage	<input type="checkbox"/>
Gebäudebeschreibung	Tragende Bauteile	<input type="checkbox"/>
	Decken	<input type="checkbox"/>
	Treppen	<input type="checkbox"/>
	Bühneneinbauten	<input type="checkbox"/>
	Dach (Form, Baustoffe, harte oder weiche Bedachung, Begehbarkeit)	<input type="checkbox"/>
Löschwasserversorgung	Löschwassermenge für Dauer von 2h	<input type="checkbox"/>
	Entnahmemöglichkeit: UFH, ÜFH, Behälter, offenes Gewässer	<input type="checkbox"/>
Einbruchmeldeanlage	überwachte Bereiche	<input type="checkbox"/>
	Betretungsmöglichkeit trotzdem gewährleistet	<input type="checkbox"/>